

Schulsozialarbeit

Die Geschichte der 1000 Spiegel!

Irgendwo in einem Tempel in Tibet gab es einen Saal mit 1000 Spiegeln. Eines Tages verirrte sich ein Hund in diesen Tempel und gelangte in den Saal der 1000 Spiegel. Wie er so plötzlich konfrontiert wurde mit 1000 Spiegelbildern, knurrte und bellte er seine vermeintlichen Gegner an. Diese zeigten ihm ebenso tausendfach die Zähne und bellten zurück. Darauf reagierte der Hund noch wilder und aggressiver. All dies führte schlussendlich dazu, dass der Hund völlig verängstigt und wütend aus dem Tempel rannte und überzeugt davon war, dass alle Hunde dieser Welt böse und schlecht sind.

Es verging einige Zeit und irgendwann kam ein anderer Hund in den gleichen Tempel und ebenfalls in den Saal der 1000 Spiegel. Auch dieser Hund sah sich tausendfach umgeben von seinesgleichen. Da wedelte er freudig mit seinem Schwanz und tausend Hunde wedelten ihm entgegen und freuten sich mit ihm. Glückliche und aufgemuntert verliess dieser Hund den Saal und war überzeugt davon, dass alle Hunde dieser Welt nett und freundlich sind.

Bestimmt haben Sie liebe Leserin und lieber Leser auch schon ähnliche Erfahrungen gemacht. Vielleicht sind Sie einem kleinen Kind begegnet, das Sie offen und unschuldig angestrahlt hat. Und wie reagierten Sie? Ich nehme an, Sie haben zurück gelächelt und sich mit dem kleinen Erdenbürger über den glücklichen Moment gefreut.

Lächeln kann Barrieren abbauen und Brücken aufbauen.

Wenn die aufgeregten Schülerinnen und Schüler am ersten Schultag von ihrer neuen Lehrperson herzlich und liebevoll begrüsst werden, dann fühlen sie sich willkommen geheissen und schnell macht die Anspannung dem Wohlsein Platz.

Lächeln entspannt, schenkt Vertrauen und richtet den Blick auf das Positive.

In meiner Arbeit als Schulsozialarbeiterin bin ich oft mit Menschen unterwegs, die mit Problemen belastet sind. Wenn es gelingt, selbst in schwierigen Lebensphasen Vertrauen zu finden und das Positive zu sehen, dann wird es möglich, an Lösungen zu arbeiten und sich lächelnd über Verbesserungen zu freuen.

Wie wäre es mit einem Smiley an unserem Badezimmerspiegel? So werden wir schon am Morgen beim ersten Blick in den Spiegel mit einem Lächeln begrüsst und wenn wir zurücklächeln...

Ein kleines Lächeln kann Grosses bewirken.

Von ganzem Herzen wünsche ich uns allen, dass es uns gelingt, im neuen Schuljahr tausende von Lächeln zu verschenken und tausende von Lächeln geschenkt zu bekommen.

Barbara Felder, Schulsozialarbeiterin